

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis 1.—15 Juli: 1000 Milliarden. Anzeigenpreis: Die einsp. Zeile 8 G., 2sp., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verleumdung, 12 G., 3sp., 25 G., 4sp., Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems. Anz.: H. Jäger Helsingfors. Geschäftsstellen: Bremerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Rief.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 159

Bad Ems, Donnerstag den 10. Juli 1924

75. Jahrgang

Die Bepflegungen zwischen Macdonald und Herriot.

Macdonalds Ankunft in Paris

Paris, 8. Juli. Der englische Premierminister Macdonald ist in Begleitung des Staatssekretärs im Foreign Office Sir Eyre Crowe seines Adjutanten Oberst Waterhouse und seines Sekretärs selbst um 4 Uhr nachmittags in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Ministerpräsident Herriot, mehreren Ministern, Mitglieder des Senats, des Reichstages und dem britischen Botschafter in Paris, Lord Curzon, empfangen. Beim Verlassen des Bahnhofs wurde der Premierminister von einer vielköpfigen Presse-Delegation mit dem Rufe „Es lebe der Friede“ empfangen. Diese Kundgebung machte sich nicht im mindesten bemerkbar. Die beiden Ministerpräsidenten haben sich sofort nach dem Quai d'Orsay, im Garten des englischen Botschafterhauses mit Ministerpräsident Herriot wegen am Quai d'Orsay ein Treffen verabredet, an dem auch die Mitglieder d. Senats, des Reichstages und die auswärtigen Angehörigen teilnehmen werden. Bei seiner Ankunft in Paris hat der englische Premierminister einem Vertreter des „Volksblattes“ „Telegramme“ gegenüber seine freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich zum Ausdruck gebracht und erklärt, er komme als Friedensbote und bringe den „Friede“ mit. Er hoffe, daß durch seine Bepflegung mit Ministerpräsident Herriot wichtige Ergebnisse erzielt werden können.

Herriot im Senat

Paris, 9. Juli. In der gestrigen Sitzung des Senats hat Ministerpräsident Herriot ausführlich über die Bepflegungen der Unterhandlungen zwischen Frankreich und England berichtet. Herriot erklärte auf eine Anfrage, daß er nicht beabsichtigt, die Reparationskommission in diesem Falle durch die Einziehung eines amerikanischen Mitgliedes als des Vertreters der amerikanischen Besitztümer Obligationen hervorzuheben zu lassen. Man könne aber auch ins Auge fassen, daß die Regierungen selbst sich untereinander verständigen und die beabsichtigten oder nicht beabsichtigten Charakter einer deutschen Bepflegung, die die Reparationskommission anfordern werde, zu bestimmen. Für den Fall, daß die affizierten Regierungen sich nicht verständigen können, kann man eine Ausgleichsprobe vorsehen. Das wesentlichste aber sei, daß man die Gemeinsamkeit der Verhandlungen dokumentiere, denn ohne sie erziele man keinen dauerhaften Frieden.

Das Protokoll von Chequers

Paris, 7. Juli. Die zahlreichen, teilweise nicht miteinander übereinstimmenden Angaben über die Bepflegungen von Chequers, die die Politik auslösende Einladungen zur Londoner Konferenz insbesondere bei der Reichspresse geteilt haben, werden vom „Temps“ heute abend richtiggestellt. In einer, offensichtlich auf Kenntnis amtlicher Schriftstücke beruhenden Darstellung, die nach dem 22. Juni in Chequers Sir Eyre Crowe, als von einem Protokoll für die Londoner Konferenz die Rede war, in Form von Anregungen folgende fünf Ideen enthielt:

1. Die Unterzeichner des Protokolls verpflichten sich den Sachverhalt dem Sachverständigenrat zu übermitteln.
2. Die deutsche Regierung übernimmt die Verpflichtung, die vorgelegenen Maßnahmen, die die Durchführung des Verdicts erfordert, zu treffen.
3. Die deutschen Maßnahmen müssen getroffen sein zu einem durch das Protokoll festgelegten Zeitpunkt und die wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen müssen dann können einer ebenfalls festgelegten Zeit befristet werden, die nicht zwei Wochen betragen dürfte.
4. Wenn es Deutschland nicht gelänge, diese Maßnahmen sämtlich innerhalb der festgesetzten Zeit zu treffen, müßte der Wiederbestellungsanspruch ein einziges Jahr aufgeschoben werden.
5. Schließlich müßte im Interesse der künftigen Gebotgeber für den Fall, daß von einer Wiederannahme der Sanktionen die Rede wäre, Sicherheiten geboten werden.

Die ersten Bepflegungen

Paris, 9. Juli. Die gestrige Aussprache zwischen Macdonald und Herriot dauerte von 5.30 Uhr bis 8.30 Uhr abends. Die Bepflegungen wurden am Abend von 9.30 Uhr im Gebäude des englischen Botschafterhauses weitergeführt und sollen heute noch einmal wieder aufgenommen werden. Man darf annehmen, daß bei der Zusammenkunft der englischen Premierministerin in Paris zum größten Teil ausgearbeitete Memoranden der französischen Regierung vorgelegt wurden. Dieses Memorandum besteht sich bekanntlich aus dem Entwurf eines französischen Vorschlags zur Londoner Konferenz. Es sollte bereits im Laufe des gestrigen Tages an die französischen Botschafter zur Weitergabe an die verschiedenen Mächte verhandelt werden, wird aber jetzt erst nach der Rückkehr Macdonalds nach London Paris verlassen.

Ein französischer Ministerrat

Paris, 9. Juli. Der gestern vormittag unter dem Vorsitz von Präsident Doumergue abgehaltene Ministerrat wurde zum größten Teil durch die Beratungen der im Hinblick auf die Londoner Konferenz abgehaltenen französischen Note ausgefüllt. Der Minister des Innern brachte einen Gesetzentwurf ein, der die Wiedereröffnung der Verhandlungen zwischen Frankreich und England hinsichtlich der Durchsicherung des Sachverständigenberichts und in einem Einverständnis zwischen Frankreich und England, wenn es zu Verhandlungen kommen sollte. Die Unter der Mittel, die man annehmen könnte, die Zustimmung Deutschlands zu erlangen, erhalte man nicht. Die alliierten Regierungen müßten, nachdem sie sich untereinander verständigt hätten, eine direkte Regelung mit dem deutschen Reich einleiten, und mit ihr ein Protokoll gemäß dem Friedensvertrag von Versailles zu einer Durchsicherung des Sachverständigenberichts unterzeichnen, oder die Alliierten könnten, wie im Jahre 1922, die Reparationskommission auflösen, mit dem Ziel zu verhandeln. Sie müßten eine Reparationskommission die Verhandlungen einleiten, die sie zu erfüllen bereit seien, um die wirtschaftliche Einheit Frankreichs in dem Augenblick wiederherzustellen, in dem Deutschland die notwendigen Maßnahmen zur Durchführung des Sachverständigenberichts getroffen hat. Die Reparationskommission müßte also in diesem Falle von Deutsch und gegen den Ausdruck der beschriebenen Werte die notwendigen Verpflichtungen erfüllen. Das gemeinsame Bemühen Frankreichs und Englands für den Fall einer etwaigen deutschen

Herriots günstiger Eindruck

Paris, 9. Juli. Nach Berichten der englischen Botschaft nach den Bepflegungen erklärte Ministerpräsident Herriot, er habe von dem Fortschritt der Verhandlungen einen günstigen Eindruck und glaube heute zu einem gemeinschaftlichen Vorschlag zu gelangen, in dem der französische englische Vorschlag hinsichtlich der Durchsicherung des Sachverständigenberichts dargestellt werde. Die Vorschläge der Konferenz werden dann die endgültigen Vorschläge zu bestimmen haben. Die Bepflegungen begannen heute vormittag 10 Uhr von Neuem im Ministerratsamt. Nach der Frühstück, das um 1 Uhr eingenommen werden wird, werden Herriot und Macdonald die Bepflegungen aufnehmen.

Ethnomen aus der Pariser Presse

Paris, 8. Juli. Zum Eintreffen des englischen Premierministers in Paris schreibt das Journal des Debats, wenn die neue Bepflegung auf die Feststellung einer Unstimmigkeit in den Fragen hinausläufe, die in den letzten Tagen umfritten worden seien, so würden die beiden Premierminister in der denkbar ungünstigsten Lage sein. Die gestrigen Erklärungen Macdonalds im Unterhaus erregten aber in Frankreich starke Befürchtungen. Eine Anweisung des Sachverständigenberichts erhalte den Franzosen unangenehm. Macdonald habe Frankreich hinsichtlich des Versailles-Vertrages zu beruhigen gehofft, aber die französischen Botschafter seien durch die Art, wie er zwischen dem Versailler Vertrag und dem Sachverständigenbericht einen Trennungstrieb gezogen habe, noch vergrößert worden.

Der „Temps“, der die Verhandlungsmöglichkeiten von einem politischen Standpunkte aus zu untersuchen wünscht, schreibt: Alle die, die den Frieden Europas wollten, sei es Engländer, Franzosen oder Deutsche sein, müßten wünschen, daß sie zu schiedenen Ergebnissen gelangen: Zu einem Abkommen zwischen den Alliierten und Deutschland hinsichtlich der Durchsicherung des Sachverständigenberichts und in einem Einverständnis zwischen Frankreich und England, wenn es zu Verhandlungen kommen sollte. Die Unter der Mittel, die man annehmen könnte, die Zustimmung Deutschlands zu erlangen, erhalte man nicht. Die alliierten Regierungen müßten, nachdem sie sich untereinander verständigt hätten, eine direkte Regelung mit dem deutschen Reich einleiten, und mit ihr ein Protokoll gemäß dem Friedensvertrag von Versailles zu einer Durchsicherung des Sachverständigenberichts unterzeichnen, oder die Alliierten könnten, wie im Jahre 1922, die Reparationskommission auflösen, mit dem Ziel zu verhandeln. Sie müßten eine Reparationskommission die Verhandlungen einleiten, die sie zu erfüllen bereit seien, um die wirtschaftliche Einheit Frankreichs in dem Augenblick wiederherzustellen, in dem Deutschland die notwendigen Maßnahmen zur Durchführung des Sachverständigenberichts getroffen hat. Die Reparationskommission müßte also in diesem Falle von Deutsch und gegen den Ausdruck der beschriebenen Werte die notwendigen Verpflichtungen erfüllen. Das gemeinsame Bemühen Frankreichs und Englands für den Fall einer etwaigen deutschen

Das englische Memorandum

London, 9. Juli. In der gestrigen Unterhandlung wurde der amtliche Text des englischen Memorandums, das Macdonald vor seiner Reise übergeben wurde, veröffentlicht. Der amtliche Bericht enthält die folgenden Abschnitte über die Reparationskommission: Am 16. Juli fortzusetzen, und beginnt mit dem Telegramm vom 23. Juni an den englischen Botschafter in Paris, der es enthält, daß die alliierten Regierungen bereit zu sein, um die wirtschaftliche Einheit Frankreichs in dem Augenblick wiederherzustellen, in dem Deutschland die notwendigen Maßnahmen zur Durchführung des Sachverständigenberichts getroffen hat. Die Reparationskommission müßte also in diesem Falle von Deutsch und gegen den Ausdruck der beschriebenen Werte die notwendigen Verpflichtungen erfüllen. Das gemeinsame Bemühen Frankreichs und Englands für den Fall einer etwaigen deutschen

Die belgische Auffassung

Brüssel, 7. Juli. Janssens. Bei dem Treffen des ausländischen Presseverbands, in Brüssel hielt der Minister des Äußeren Homens eine Rede, in der er sagte, daß die belgische Regierung nie aufgegeben habe, in der Entschuldigungsfrage eine politische Politik zu betreiben. Die Bepflegungen, welche die belgischen Minister mit Poincaré, Macdonald, Mussolini und Herriot hatten, hätten den Eindruck hinterlassen, daß eine Verständigung über die Hauptpunkte erzielt worden sei. Es bliebe noch die Frage der Sicherheiten und die Frage der Garantien für die Durchführung des Verdicts zu regeln. Die Verständigung über die Mitteilung des Programms und gewisse Anregungen der englischen Regierung schienen bereits angelehrt, wie auch die Erregung in Paris bezüglich zu sein. Man hat noch zu kommende Endergebnisse, und der Minister erklärte, daß man zum Ziel gelangen wird. Zwei wichtige Fragen würden in London nicht angesprochen werden: die der Verbotsgebühren und die der Eidergalt. Belgien habe einen Anspruch auf die Hilfe seiner Verbündeten des Krieges. Es bede eineinhalb die Dignität Frankreichs und andererseits die englische Sache.

Arbeitsgerichte

Seit Jahren bereits hiesigen Entwürfen darüber, ob für die aus Arbeitsverhältnissen sich ergebenden Streitigkeiten besondere „Arbeitsgerichte“ zu schaffen seien, und ob man sie den seit Jahrzehnten bestehenden Gewerbe- und Kaufmannsgerichten oder den ordentlichen Gerichten (Amtsgerichten als erste Instanz) angliedern soll.

Eine Zeitlang der Frage hat Artikel 1 der Beschlüsse über das Schlichtungsverfahren in den besagten hiesigen Ausführungsbestimmungen gemacht. Durch sie sind die Entschuldigungsstreitigkeiten aus dem Arbeitsvertragsbereich und einige weitere Angelegenheiten der kommunalen Gewerbe- und Kaufmannsgerichte übertragen und wo solche nicht bestehen, bei den Schlichtungsstellen besetzt, beide Stellen aber für diese Streitigkeiten als „Arbeitsgerichte“ erst gerichtet worden.

Einmal will man die Arbeitsgerichtsbarkeit auf den Weg der Sondergerichtsbarkeit drängen. Gegen die Arbeitsgerichte dieses Weges sprechen wichtige Gründe, die bei der außerordentlichen Bedeutung der Frage umfängliche Prüfung und Beratung der öffentlichen Meinung machen.

Man hätte jedoch von der „Verständigung“ der Gerichte. Sie wird bisher nicht geringer, wenn man die in ordentlichen Gerichten einen wichtigen Arbeitsweg nach dem anderen abnimmt und sie so wenig von sich herabsetzt. Die beiden Gerichte, die die beiden Gerichte wichtige Aufgaben auf diesen Gebieten wahrnehmen oder selbst nicht beschränkt auf sie wirken.

Der größte Bedeutung ist ein anderer Gesichtspunkt. Gewerbe- und Kaufmannsgerichte mit ihren vielfachen Bestimmungen durch polizeiliche Eingriffe in den Bereich der Gerichte kommen, die in jeder Beziehung Gewähr dafür bieten, daß unbeeinträchtigt von den Kampfen und politischen Meinungen der Parteien, die sich nur auf näheren Tatsachen und unparteiischer Rechtsfindung aufbauen. Diese Garantie ist aber bei den ordentlichen Gerichten am größten, deren Stellung durch die Berufung geschützt ist, während der Berufungsbegriff eine Stellung nach abhängig sein muß, im kommunalen Bereich vom Stadtrat, jedoch, bei unbestimmten durch Willen zur Unabhängigkeit, doch wohl ohne Frage ein gewisser Maßstab für Eingriffe vorhanden ist, die sich tatsächlich von selbst ergeben.

Diese Entwürfe haben denn auch dazu geführt, daß ein Gesetzesentwurf von 1921 die Arbeitsgerichte in die ordentlichen Gerichte eingliedern sollte, während ein weiterer Entwurf von 1923 diesen Gedanken nicht mehr zu bestimmen Raum gibt, wenn er als Vorschlag der Arbeitsgerichte nur noch in der Regel ordentliche Richter im Auge faßt, und die Arbeitsgerichte als Sondergerichte, aber bei den Amtsgerichten, entstehen lassen will.

Die Stellung der Dienstlichkeit zu der Frage ist je nach der politischen Richtung der Beteiligten verschieden. Während beispielsweise der christlich-nationalen Deutsche Gewerkschaften sich gegen polizeiliche Beeinträchtigungen der Arbeitsgerichte ausspricht, ist der Sozialistische Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund scharf gegen die Ansetzung der Arbeitsgerichtsbarkeit an die ordentlichen Gerichte aufgetreten.

Nicht unterlassen dürfte in diesem Zusammenhang die Stellungnahme des früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Adolph Reim. Er hat am 24. Februar 1922 erklärt:

„Die Angliederung der Arbeitsgerichte würde das Substrat aber unsere ordentliche Justiz bedeuten. Unsere ordentliche Justiz würde zu einer Majestät in einem rechtlich abgemessenen Sinne herabsinken. Sie würde alle soziale Justiz abgeben können sein, und es bliebe nur noch die Bourgeoisjustiz über kapitalistische Rechtsverhältnisse übrig. Nur derjenige, der die Angliederung aus der ordentlichen Justiz ablehnt, der die ordentlichen Gerichte ist für Achten muß; nur noch bestimmt, Seine daraus zu ziehen in einem natürlichen Aufbau, der darüber ausführlicher wäre, selbst aber bestimmt, aus einer Ruine ein bloßer Trümmerhaufen zu werden.“

Daß den Wünschen nach vollständiger Gestaltung Rechnung getragen werden kann, indem, wie bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten, Mitglieder aus dem Kreis der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in dem bei jenen Gerichten üblichen Wahlverfahren herangezogen werden, ist selbstverständlich und hat mit der Hauptsache nichts zu tun.

Auch finanzielle Gründe dürfen für die Überbestimmte Regelung sprechen, weil bei Angliederung der Arbeitsgerichte Arbeitsstellen nicht entstehen werden, während die Schaffung von Sondergerichten, Jeonhens in größeren Kommunen, in denen die Vorherrschaft der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte nicht auch noch die Arbeitsgerichtsbarkeit werden übernehmen können, dies nicht zu vermeiden sein wird.

Die belgische Auffassung

Brüssel, 7. Juli. Janssens. Bei dem Treffen des ausländischen Presseverbands, in Brüssel hielt der Minister des Äußeren Homens eine Rede, in der er sagte, daß die belgische Regierung nie aufgegeben habe, in der Entschuldigungsfrage eine politische Politik zu betreiben. Die Bepflegungen, welche die belgischen Minister mit Poincaré, Macdonald, Mussolini und Herriot hatten, hätten den Eindruck hinterlassen, daß eine Verständigung über die Hauptpunkte erzielt worden sei. Es bliebe noch die Frage der Sicherheiten und die Frage der Garantien für die Durchführung des Verdicts zu regeln. Die Verständigung über die Mitteilung des Programms und gewisse Anregungen der englischen Regierung schienen bereits angelehrt, wie auch die Erregung in Paris bezüglich zu sein. Man hat noch zu kommende Endergebnisse, und der Minister erklärte, daß man zum Ziel gelangen wird. Zwei wichtige Fragen würden in London nicht angesprochen werden: die der Verbotsgebühren und die der Eidergalt. Belgien habe einen Anspruch auf die Hilfe seiner Verbündeten des Krieges. Es bede eineinhalb die Dignität Frankreichs und andererseits die englische Sache.

News aus aller Welt.

Blonde Indianer. Eine amerikanische Expedition hat in Panama das Vorkommen von blonden und blaugrünen Indianern festgestellt. Wie es scheint, sind diese Panama-Indianer nicht die jüngeren ihrer Art. Ein Jeger der „Times“ teilt mit, daß er im Jahre 1891 im Ecuador, in einer Erzhöhle der Provinz Quita etwa ein Tausend blonde und weißhäutige Indianer sah, deren Stamm in nicht allzu weiter Entfernung von der Stadt im Urwald lebte. Die Indianer waren in Quita keine unbekante Erscheinung. Sie traten vollkommen in der Tracht tobthätiger Indianer auf, denen sie auch im Äußeren bis auf die Haut und die Haarfarbe vollkommen ähnlich sahen. Es lebten allerdings Jüwelen an der absoluten Götze dieser Indianer, da immerhin die Möglichkeit vorliegt, daß der Nähe europäischer Siedlungen ihre Blutmischung fortgerufen hat, während die reinen Panama-Indianer die Juwelenarbeit nicht ausgeübt werden kann.

Ein russischer Kronjuwel. Steht zur Zeit im Mittelpunkt eines interessanten Streites. Ein englischer Abgänger hat kürzlich festgestellt, daß im Widerspruch mit allen maßigen Erzählungen die russischen Kronjuwelen noch vollkommen erhalten und im Besitz der Zarenfamilie sind. Man hat seit längerer Zeit eine französische Wahrsagerin, namens Suzanne Thallier, behauptet, im Besitz des berühmten blauen Diamanten zu sein, der die Krone der russischen Zaren schmückte. Nachdem ein Augenzeugen die Unerschütterlichkeit der Krone festgestellt hat, ist der Glaube an die Wahrheiten ihrer Behauptung und die Echtheit ihrer Diamanten natürlich sehr stark erschüttert und man kann wohl berechnen, daß das französische Wahrsagerin unangenehm ist. Für sie hat der Stein einen erheblichen Wert, was auch daraus hervorgeht, daß sie ihn erst vor kurzem in einem Augenblicke finanzieller Noth dem Verkauf anvertraut hat. Man hat Vertrauen wieder hergestellt, hat die einzigen Vertreter Journalisten die Versicherung wiederholt, daß der Zar Nikolaus II. ihr persönlich den Diamanten übergeben habe und daß sie, wenn sie gehandelt hätte, ihn schon für 10 Millionen Francs an eine Gruppe von Juweliershändlern hätte verkaufen können. Sie scheint aber doch den Ruf ihres Diamanten auf dem europäischen Markt für einigermassen erschüttert zu halten und sie hat infolgedessen erklärt, sie werde jetzt nach Indien fahren um ihn einem der dortigen schwebeligen Hofhöfen anzubieten. Der Diamant soll nämlich ursprünglich einen indischen Tempel geschmückt haben und von dort dann auf Lamogee nach Madras gelangt sein. Die ganze Geschichte scheint, daß offenbar mit dem Besitz angeblicher russischer Kronjuwelen viel Schwindel getrieben worden ist.

Der amerikanische Vortritt bei den sich entzündend den Regel abgefeuert. Bekanntlich besitzt jede Nationalität eine bestimmte Einwohnervorgabe, über die hinaus vor dem Ablauf des Einwohnerejahres (30. Juni) kein Einwohnervortritt zugelassen werden kann. Ein englisches Vorkommenpaar, das dieser Tage in New York landete, mußte zu seinem Schicksal erfahren, welche Konsequenzen der Vorkommen aus dieser Vorgabe zu ziehen imstande ist. Das Paar, ihr Herr und seine Frau, hatte in seiner Begleitung ein fünf Monate altes Baby, das in Italien geboren war, und infolgedessen nach amerikanischer Ansicht die italienische Nationalität besaß. Die italienische Laute aber war erschöpft. Den Eltern italienische Laute aber war erschöpft. Den Eltern blieb gar nichts weiter übrig, als sich entweder von ihrem Kinde zu trennen oder sich bis zum Ablauf des neuen Einwohnerejahres mit ihm zusammen auf der bestimmt sehr unwohlthätigen Einwohnervorteil aufzukübeln. Sie zogen das Letztere vor, obwohl sich ihnen damit die Aussicht auf eine über zweihundertjährige unfruchtliche Saat eröffnete. Infolgedessen hat sich aber doch die öffentliche Meinung Amerikas eingeschaltet und die Regierung hat unter ihrem Druck verfügt, daß das fünf Monate alte Baby ohne Gefahr für die Vereinigten Staaten zugelassen werden könne. Die amerikanische Presse verlangt, daß die feste Standart dieser Art sein müsse.

Auf dem Wege rund um die Welt haben die Amerikaner und der Engländer ihre Fahrt jetzt geteilt. Der englische Högler Helican hat in Arab in Westindien hienochlang liegen müssen, da sein Flugzeug bei einer Notlandung in Trimmerung war. Er erhielt Ertrag, doch verblieben unangenehme Witterungsverhältnisse immer wieder seiner Anflug. Am 25. Juni hat er endlich Arab verlassen, um nach einer Flugzeit von 5 Stunden Rangun zu erreichen. An demselben Tage erreichten die amerikanischen Högler von Rangun aus Arab, wo die Begrüßungslegation des Höglerkongress von Arab ankam. Sie Högler nach dem demselben Tage nach Kalkutta weiter, da sie hienochlang erreicht haben. Wie ein Bericht der Flugkreuzer erwähnt, sind sie ihrem nächsten Vorkommen jetzt weit voraus.

Ein neues Tuberkulose-Vermittel. Der französische Gelehrte Professor Umitte, hat in einer Sitzung der französischen Akademie für die Bekämpfung ein neues Vermittel geteilt, von dem er völligen Schutz der Menschheit gegen Tuberkulose erwartet. Er hat wie er berichtet, diese Frage seit Jahren studiert und sein Mittel an Tieren erfolgreich erprobt. Junge Kühe die mit seinem Mittel geimpft worden sind, haben sich gegen Tuberkulose Infektion so immun erwiesen, daß sie nach 18 Monate nach der Impfung der

Spekulation mit einem starken Wagnis überhand nehmen, während andere ungeimpfte Tiere in 8 Wochen an demselben Bazillus eingehen. Auch mit Affen sind erfolgreiche Versuche gemacht worden. Man hat geimpfte Tiere in engler Nachbarhaft mit sehr tuberkulösen Affen leben lassen, ohne daß sie angefaßt wurden. Professor Calmette ist fähig zu Versuchen an Menschen übergegangen. Er hat dazu junge Kinder verwendet, die ihm von tuberkulösen Eltern freiwillig für Versuchszwecke übergeben worden waren. 217 Babys sind je dreimal mit dem Vermittel innerhalb der ersten Tage nach ihrer Geburt geimpft worden. Nachteilige Folgen haben sich nicht ergeben, doch kann man natürlich erst nach einigen Jahren erkennen, ob die Impfung positiv wirksam gewesen ist. Professor Calmette ist aber nach dieser Richtung von großer Aufrichtigkeit, da Kindheit und Affen für Tuberkulose außerordentlich empfänglich sind und ein Mittel das sie schützt, nach seiner Ansicht auch bei den Menschen seine Wirkung zeigen muß. Er hält die Impfung aber nur für wirksam, wenn sie ganz jungen Kindern verabreicht wird.

Ein 12. April mal in Gen? Auf dem Wilson-Saal in Gen wurde Ende voriger Woche eine Zeit lang Gedächtnis des Präsidenten Wilson gehalten. Das Sekretariat des Völkerbundes hat hier seinen Sitz und die Gedächtnisfeier ist in der Feierlichkeit des Gedächtnisses eingeleitet. Sie trug folgende Inhaltsstoffe: Dem Gedächtnis Woodrow Wilson, des Präsidenten der Vereinigten Staaten und des Gründers des Völkerbundes. Die Zahl Gen? Die Gedächtnisfeier ging natürlich nicht ohne Schwierigkeiten vor sich. Aber alle Schwierigkeiten die Zeitungsredaktionen nicht vermeiden konnten, wurden durch die Bereitwilligkeit der Präsidenten Wilson gemeinlich, von diesem Parteifreies Stimmabgeben nach heute ebensamartig einzeln lösen wollen wie zur Zeit der Gründung.

Unterhalb Stunden Beisatzkurum. Vor den amerikanischen Vereinigten, auf denen die Präsidenten ernannt werden, sind es gesamtlich für Frankreich zu. Den Vorkommen bilden Beisatzkurum, die den einzelnen Vorkommenstandorten von ihren Vorkommen abgelesen werden und von denen die eine keine Beisatzkurum machen können. Alle hienochlang Methode sind auf diesem Gebiet dieser Tage in dem Vorkommen dem demokratischen Konzept gezeichnet worden. Der Vorkommenstandort des Vorkommen brachte es auf 54 Minuten Beisatzkurum, der Präsident von New York 31 Smith dagegen auf anderthalb Stunden. Beisatzkurum hat es keine menschliche Stimme und keine menschliche Hand solange aus. Deshalb werden diese Beisatzkurum maßgeblich durch andere Instrumente gezeichnet. Die Beisatzkurum der Beisatzkurum Smith gelten für eine wichtige Methode, die in den Vorkommen, in dem die Beisatzkurum als Vorkommenstandort genannt wurde, mit vollständigen New Yorker Vorkommen eingelegt. In die Welt würde sich das Beisatzkurum menschlicher Stimmen. Während sich dies

in der Zeit unter Bezug stellen die Mitglieder der Präsidenten Smith oder auf den Tribunal mit dem Beisatzkurum und dem Vorkommen des Beisatzkurum aufrecht. Aber nicht genug. Der Beisatzkurum auf dem Madison Square Garden, nach dem Vorkommen von Washington des populären New Yorker Präsidenten, die in der Stadt von rund 10000 Mann ebenfalls Beisatzkurum verdrängen. Automobilhugen, Dampfmaschinen und Jahrbücher Beisatzkurum sind ebenfalls anderwärts Stunden lang an der Demonstration. Diese Leistung ist nicht den amerikanischen Beisatzkurum doch etwas zu viel. Nach Vorkommen der demokratischen Partei fehlen in solchen Beisatzkurum einen Standoff und verlangen, daß man mit diesen Vorkommen hienochlang Beisatzkurum Zufall macht.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung

In Anblich auf das Ausschreiben im Kreisblatt Nr. 12, betreffend Gausinschreibeprotokolle, wird bekanntgemacht, daß das Aufkommen an Gausinschreibern sich jetzt beart entzündet hat, daß zu fächlichen ist es können nicht alle Antragsteller in diesem Jahre noch befristet werden. Es ist also mit Sicherheit auf eine Sperrzeit in voller Höhe von 3000 Mark zu rechnen, und es müssen, die Bauhütten sich erst mit Faktung eines geringeren Betrages begnügen.

Die Beträge können aber werden abgeben, die ordentlich bekanntzumachen.

Der Vorsitzende des Kreisamtschreibers

L. 4587 Dies, den 4. Juli 1924

Bekanntmachung

Die Geschäftsstunden des Amtsbüros sind bei den Kreisamtschreibern durch die Kreisamtschreiber und das Kreisamtschreiberamt für den Bezirk mit dem Publikum an den Wochentagen von

Bernhardstr. 8-12 Uhr festgelegt. Besondere Anfragen können nur vorab, vor dem Beginn der Amtsstunden abgeben, beantragt werden. Nachmittags sind die Büros für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Die vollständige Regelung des Geschäftsverkehrs ist deswegen notwendig, um dem Büros die Möglichkeit einer ungehinderten Erledigung der Anträge ungestört zu ermöglichen zu geben. Die Beschränkung wird jedoch nicht als eine Maßnahme zur Abwehr von Beschwerden zu verstehen. Jedem steht frei, sich mit einer Beschwerde an der vor dem Amtsbüro geltend zu machen. Die Herren Bürgermeister werden gebeten, dies wiederholt in ihren Gemeinderäten bekanntzugeben und eine Abschrift dieser Bekanntmachung in den Denkmätern an in die Ämter folgende Stelle anzuhängen. Der stellvertretende Landrat.

Die **Volksbank Diez, e. G. m. b. H.** nimmt Sparanlagen in jeder beliebigen Höhe von einer Goldmark an unter Garantie der Wertbeständigkeit bei einer Verzinsung von 18-30% je nach Anlage und Kündigungstermin entgegen. Sparkassenspeicher kostenlos.

Wir suchen für **Diez und Umgegend** einen tüchtigen, eintüchtigen **Verwalter**, der in der massgeblichen Detail- und Grundstücksgeschäft eingeführt ist. **Jabel-Kakao- und Schokoladenfabrik Kiel & Schmalz Herzfeld 1. W.** Frischepflückte **Kirschen** zu haben. **Frau Sommer, Bad Ems. Drei Schweizer.**

Achtung! Rattenfänger. Achtung! Kammerjäger Räder ist in Diez und Umgebung von Watten, Mühe und Sorgen sowie sämtliche Angelegenheiten radikal umschiffen. Garantie zu vertragen. Bestellungen jende man bitte sofort an die Geschäftsstelle des H.

Kirschen zu haben. **Frau Sommer, Bad Ems. Drei Schweizer.**

Schade & Füllgrabe empfehlen:

- S & F Kaffee** aus eigener Großrösterei, vorzügliche Mischungen in Original-Paketten. Pund 4.- und 3.20 reinschmeckende 2.60 Mischung Pund
- S & F Kakao** garantiert rein, leichtlöslich. Pund 1.24 und 80.3
- S & F Kaffee** Mischung aus Bohnenkaffee u. feinsten Getreidekaffees mit 40% Kaffeebohnen 172.3 mit 25% Kaffeebohnen 152.3 mit 10% Kaffeebohnen 132.3
- Vanille-Schokolade** 3 Tafeln 75.3
- Vollmilch-Schokolade** 3 Tafeln 1.00
- Frisch gelegene Eier** 10 Stk. 1.38 1.18 0.98
- Baloté Ia. Ltr.** 1.-
- Feines Tafelöl Ltr.** 1.20
- Feinstes Tafelöl in Flaschen** 1/4 Ltr. 1.20, 1/2 Ltr. 0.65
- Neue Kartoffeln** 3 Pfd. 40.3
- Neue Matjesheringe** 3 Stück 40.3
- Oelsardinen** Dose 45, 42 und 22.3

Diez, Wilhelmstr. 38.

Kurtheatersaal Bad Ems.

Heute Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr:

Große Volksvorstellung für die Emser Einwohner zu kleinen Eintrittspreisen

des weltberühmten vielseitigen Variétékünstlers **Karl Scherber**

als Schnellmaler, Kunstredner, Zauberer, Orient, Jongleur, Verwandlungs-Künstler, Chinesischer Gaukler, Gedächtniskünstler, Thürischer Papier-eisler, Silhouettist usw.

Alles lacht Tränen! Das Staunen findet kein Ende! Um es der vorerst. Einwohnerchaft nobst Familie zu ermöglichen, der Vorstellung beizuwohnen, hat sich der Künstler entschlossen, nur volkstümliche Preise zu nehmen.

Eintrittspreise (einschl. Steuer): II. und III. Sperrsitz Mk 0.80, I. Sperrsitz Mk 1.-, Orchesterzettel Mk 1.20, Rangloge Mk 1.80, Balkon Mk 1.80, Fremdenloge Mk 2.-.

Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte. Väter und Mütter macht Euren Kindern diese Freude. Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Kurtheater

Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr: „Die drei Zwillinge“, Schwank in 3 Akten von Toni Impekoven und Carl Mathern.

Dienstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr: „Mein Vetter Edward“, Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann.

Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr: „Der Traubenhain“, Oper in 4 Akten von G. Verdi. Karten im Vorverkauf im Kurial (Spende 22), Buchhandlung A. Pfeifer (Spende 23) und an der Abendkasse von 7-8 Uhr.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Das Verzeichnis der betragungsfähigen Ziegen der freiwilligen Ziegenversicherung liegt vom 10. bis 24. ds. Mts. im Rathaus - Zimmer 16 - zur Einsicht offen. Anmeldungen und Reformationen werden während dieser Zeit entgegen genommen. **Bad Ems, den 9. Juli 1924.** Der Vorsitzende **H. Scher.**

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 11. ds. Mts. vormittags 10 Uhr verleihere ich auf der Straße 10000 Mark nachfolgend angegebene Immobilien meistbietend gegen gleiche Verzinsung:

- 1 Kabinenloft, 1 Zuberapparat mit elektr. Wasser
- 1 Zuberapparat, 1 Kamin, 1 Ofen, 3 Wannen
- 1 Kamin, ca. 150 Meter Schienen, 1 Kamin
- 1 Kamin, 3 Pferdegeschwänge, 2 Doppelgeschwänge
- 1 Kamin, 2 Wannen, 1 Kamin, ca. 20
- 1 Kamin, 1 Zuberapparat, 1 Zuberapparat und 1 Zuberapparat.

Diez, den 9. Juli 1924. **H. Scher, Obergerichtsvollzieher.** täglich frisch geröstet empfiehlt

Kaffee Albert Kauth, Bad Ems Kaffeerösterei m. elektr. Betrieb

ZAHN-PRAXIS F. K. Raetsch, Dentist **Bad Ems Bahnhofstr. 81.**

Spezialität: Zahnrestauration ohne Gummiplatte unter Garantie für tadelloser Sitz. Zahnziehen und Behandlung nach neuester Methode. Reparaturen innerhalb eines Tages. Mässige Preise. Mässige Preise.

Suche für sofort ein tüchtiges **Mädchen** für Haus- u. Landwirtschaft. **Gernhart, 10. Mühlenthol Diez, Ems 108.**

Freitag, den 11. Juli abends 8 Uhr findet in der Stiftskirche Diez eine Generalprobe des Oratoriums **Johannes der Täufer** von W. Rudnik statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird. Eintritt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg. **Evangel. gem. Chor, Diez.**

Unterricht in **Buchführung Kaufm. Rechnen Französisch und Stenographie** **Hans/Philippi, Bad Ems stud. red. pol. Romanstr. 60**

Metalbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Privatbesitzer 16.3 frei. Eisenmöbel aller Art (Thür.